

N i e d e r s c h r i f t  
über die Sitzung der Genossenschaft Zentgrafen-Drogerie i.G.  
am 18. Oktober 2016  
in der Bücherei Kirchditmold  
in Kassel

Beginn: 19:40 Uhr

Teilnehmer:

a) vom Vorstand  
Annette Ulbricht  
Paul Greim  
Britta Finger

b) von den Mitgliedern  
siehe Teilnehmerliste (Bestandteil des Protokolls)

**Zu Punkt 1 der Tagesordnung**

**Begrüßung**

Paul Greim begrüßt die Anwesenden und stellt den fristgerechten Versand der Einladung fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Sodann fährt er mit der nachstehenden Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Es geht weiter! Wie geht es weiter?  
Diskussion zur Weiterentwicklung der Genossenschaft Zentgrafendrogerie i.G.
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahl des Vorstands
6. Weitere Schritte

fort.

**Zu Punkt 2 der Tagesordnung**

**Bericht des Vorstands**

Annette Ulbricht gibt einen kurzen Überblick über die Entstehung der Idee zur Gründung einer Genossenschaft. Sie berichtet, dass ab Oktober letzten Jahres von Paul Greim, Britta Finger und Annette Ulbricht Überlegungen angestellt wurden, wie man nach dem Tod des ehemaligen Eigentümers und dem anstehenden Verkauf des Gebäudes Zentgrafendrogerie diese vor dem Verfall retten bzw. davor bewahren kann, dass dieses Projekts ein Investor erwirbt und verfallen lässt, bis ein Abriss trotz Denkmalschutz als einziger Ausweg gesehen wird. Es wurden Flyer im

Ort verteilt, um Mitglieder für die Gründung einer Genossenschaft zu gewinnen. Ziel war der Erhalt des Hauses für einen Stadttreff oder Ähnliches unter Beachtung des Denkmalschutzes. Interessierte Mitbürger(innen) konnten Anteile zu je 50 € erwerben. Diese Aktion war ein großer Erfolg, denn es haben spontan etwa 350 Mitbürger/innen Anteile gekauft und insgesamt ein Kapital von über 100.000,00 € bereitgestellt. Für den Fall des Zuschlags bei der Ersteigerung wurden weitere Zusagen in Höhe von 30.000,00 € bis 40.000,00 € gemacht. Bei der Versteigerung handelte es sich um ein dreistufiges Bieterverfahren durch einen Insolvenzverwalter, in dem zuletzt drei Bieter inklusiv der Genossenschaft Zentgrafendrogerie i.G. übrig waren. Es wurde noch die Alternative geprüft, etwa durch d Partnerschaft mit anderen Genossenschaften das Projekt zu realisieren; dies wurde aber aus Zeit- und Kostengründen verworfen. Die Genossenschaft Zentgrafendrogerie i.G. hatte schließlich den Zuschlag erhalten., verfügte aber schließlich nicht über das nun nötige Kapital. Ein Risiko wurde nicht eingegangen, denn innerhalb von 2 Wochen nach Zuschlag konnte vom Verfahren zurückgetreten werden. Da der Vorstand Kontakt zum drittplatzierten Mitbieter aufgenommen und erfahren hatte, dass dieser die Zentgrafendrogerie unter Beachtung des Denkmalschutzes sanieren wollte, ist man vom Verfahren zurückgetreten und hat somit den Weg frei gemacht für den jetzigen Eigentümer des Objektes. Somit ist der Erhalt des Gebäudes gelungen und das Objekt in guten Händen.

Paul Greim erläutert, dass alle Mitglieder der Genossenschaft Zentgrafendrogerie i.G. nach Abschluss des Versteigerungs-Verfahrens zu einem Informationsabend eingeladen wurden und ca. 60 Mitglieder dieser Einladung folgten. An dem Infoabend ergab sich ein deutlicher Tenor weiterzumachen und eine Art Stadttreff in Kirchditmold zu realisieren und das Kapital eventuell zum Erwerb oder zur Anmietung eines anderen möglichen Objektes zu verwenden. In weiteren vier Sitzungen im 6-Wochen-Rhythmus wurden weitere Ziele formuliert und die Erarbeitung eines Papieres hierzu beschlossen.

Zur Frage aus der Mitgliedschaft, warum es sich immer noch um eine Genossenschaft in Gründung handelt, erläutert Paul Greim, dass es rechtlich relativ lange möglich ist, eine Genossenschaft im Gründungsstatus zu halten. Da die Prüfung zur Gründung mit hohen Kosten verbunden ist und erst einmal evaluiert werden müsse, ob das Interesse der Mitglieder zur Weiterverfolgung der Idee zur Bildung eines Ortes der Begegnung o. a. weiter besteht oder die Mitglieder den Fokus nur auf den Erwerb bzw. Erhalt der Genossenschaft gesetzt hatten.

Annette Ulbricht ergänzt, dass die Gründung ca. 3.000,00 € bis 4.000,00 € gekostet hätte und man nicht leichtfertig mit dem Kapital der Mitglieder umgehen wollte, ohne dass es zielführend ist.

Paul Greim berichtet weiter, dass alle Mitglieder angeschrieben wurden, um sich zu entscheiden, ihre Einlage zurückzufordern oder das Kapital vorerst in der Genossenschaft zu belassen, um ein neues Konzept zu erarbeiten. Von den etwa 300 Mitgliedern haben sich 115 dazu entschlossen, das Geld vorerst in der Genossenschaft zu belassen. Ca. 100 Mitglieder haben ihre Einlage zurückgefordert; viele davon haben aber mitgeteilt, bei Realisierung eines Projekts zur Stadtteolförderung dieses Kapital wieder zur Verfügung zu stellen. Etwa 100 Mitglieder haben sich gar nicht gemeldet, wohl weil sie den Fokus auf die Zentgrafendrogerie gesetzt hatten oder nicht aus dem Stadtteil kommen. Diese Mitglieder haben ihre Einlage ebenfalls zurückerhalten.

Die Frage nach dem jetzigen Kapitalstand der Genossenschaft beantwortet Paul Greim dahingehend, dass diese momentan noch über ca. 16.000,00 € Kapital verfüge und dies ein gutes Ergebnis sei.

Auf Nachfrage eines Mitglieds teilt Paul Greim mit, dass es sich bei dem Kapital fast ausschließlich um Einlagen handelt. Annette Ulbricht ergänzt hierzu, dass in dem Kapital Spenden von ca. 150,00 € bis 200,00 € enthalten sind.

### **Zu Punkt 3 der Tagesordnung**

#### **Es geht weiter! Wie geht es weiter?**

Paul Greim erläutert, dass sich ursprünglich zwischen acht und 20 Mitglieder in den ersten vier Sitzungen zusammengesetzt hatten. Hieraus bildete sich eine Gruppe von fünf Mitgliedern, die verschiedene Zukunftsoptionen erarbeitet hat (Ortrud und Jörg Desch, Stefan Reimann, Bernd Schäfer-Valtink, Paul Greim). Reimann berichtet, dass das Interesse und die Motivation, im Stadtteil über das Projekt der Zentgrafendrogerie hinaus mehr zu bewegen und einen Ort der Begegnung zu schaffen, sehr hoch sind. Hierzu wurden mögliche Objekte angeschaut und geprüft. Ortrud Desch ergänzt, dass das Unbehagen an der Entwicklung der Gesellschaft und das Bedürfnis einer Zusammengehörigkeit bzw. die Möglichkeit, sich selbst einzubringen, sich aufgehoben zu fühlen, ausschlaggebend für die Mitarbeit in der Gruppe ist.

Ein Mitglied der kleinen Arbeitsgruppe äußert, dass der Verbleib von 115 Mitgliedern in der Genossenschaft ein großes Geschenk sei und die kulturelle und soziale Gemeinschaft, Ideen zur Einbindung von Vereinen oder Verbänden aus dem Stadtteil im Fokus stehen. Auf keinen Fall wolle diese kleine Arbeitsgruppe das Papier allein erarbeiten, sondern die Gemeinschaft

sollte das in Zukunft tun. Natürlich benötige man außer dem Inhalt auch einen Ort, an dem das Ziel verwirklicht werden kann.

Eine erste Möglichkeit wurde mit dem Inhaber der Schmanddibbens erörtert, da dieser in Zukunft seine Nachfolge regeln möchte. Hier wurde eine mögliche Mitnutzung durch die Genossenschaft mit Einrichtung z. B. eines kleinen Cafés angesprochen. Dies könne als Keimzelle genutzt werden, als Treffpunkt, um weitere Ideen zu entwickeln. Als ein zweites mögliches Objekt gibt es die ehemalige Alte Schmiede im Hinterhof der Harleshäuser Straße 4. Das Gebäude mit ca. 100 qm Platz gehört Frank Weiershäuser, der bereit wäre, das Objekt entweder unrenoviert günstig zu vermieten oder renoviert zu einem höheren Mietpreis. Als drittes mögliches Objekt wurde die „Alte Schule“ gegenüber der Kirchditmolder Kirche geprüft. Dieses Gebäude steht seit Jahren leer, wurde in sehr kleine „Zellen“ umgebaut und könnte so nicht genutzt werden. Es gehört einer Immobilienfirma in Wittenberg. Der ursprünglich geforderte Kaufpreis belief sich auf 700.000,00 €, mittlerweile wurde dieser auf 450.000,00 € und dann auf 340.000,00 € reduziert. Der Besitzer der Gaststätte Berggarten hat der Immobilienfirma 240.000,00 € angeboten und auch das Interesse geäußert, falls die Genossenschaft es erwerben würde, sich zu beteiligen und die Räume mit mit zu nutzen.

Weiter wird aus der kleinen Arbeitsgruppe geäußert, dass alle Objekte ihr Für und Wider haben und der Vorstand und Aufsichtsrat dieses Ziel nicht allein verfolgen können, sondern dass die Gemeinschaft gefragt ist. Ziel müsste sein, die Gemeinschaft zu stärken, neue Geschäfte im Ort anzusiedeln oder die Errichtung eines Cafés oder einer Weinstube, die Schaffung eines Ortes der Begegnung, eines Raumes für Musikveranstaltungen und Kunstausstellungen oder eines Treffpunktes auch für ältere Mitbewohner zu prüfen.

Auf die Frage aus der Mitgliedschaft, ob der ehemalige Schlecker-Laden ein mögliches Objekt sei, wurde erläutert, dass dies schon geprüft wurde, aber aufgrund von Auflagen des Brandschutzes die Kosten für eine Renovierung zur anschließenden Nutzung viel zu hoch sind. Neben hohen Renovierungskosten wäre auch die geforderte Miete zu hoch, die bei Selbstrenovierung bei ca. 1.200,00 € und Renovierung durch den Vermieter bei über 2.000,00 € monatlich liegen würde. Das Vorhaben müssen finanzierbar bleiben.

Auch das Gebäude, in dem die Kasseler Bank untergebracht war, wurde als mögliches Objekt geprüft. Hier gibt es einen neuen Eigentümer und die Kasseler Bank hat hier noch einen längeren Mietvertrag.

Das Thema Stadtteilentwicklung wird angesprochen, Kirchditmold verfüge noch über kulturelle Defizite. Mit der Gründung einer Genossenschaft und Vernetzung mit Vereinen und anderen

Arbeitsgruppen im Stadtteil könnte man auf das Planungsamt der Stadt Kassel besser Druck ausüben, um weitere Ziele der Stadtteilentwicklung zu verfolgen.

Im Anschluss an die Berichte aus der kleinen Arbeitsgruppe stellt Paul Greim das weitere Vorgehen zur Abstimmung. Bei drei Enthaltungen wird einstimmig beschlossen, das Ziel der Erarbeitung eines Papiers zur Schaffung eines Ortes der Begegnung im Stadtteil weiter zu verfolgen.

#### **Zu Punkt 4 der Tagesordnung**

##### **Entlastung des Vorstands**

Paul Greim fragt die Mitglieder, ob eine offene oder geheime Abstimmung gewünscht wird. Die Mitglieder entscheiden sich für eine offene Abstimmung.

Aus der Mitgliedschaft wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt.

Dem Vorstand wird bei drei Enthaltungen Entlastung erteilt.

#### **Zu Punkt 5 der Tagesordnung**

##### **Neuwahl des Vorstands**

Paul Greim berichtet, dass er Kontakt zu einer Prüfungsgesellschaft zur Gründung einer Genossenschaft hat. Diese rät, erst den Aufsichtsrat zu wählen und dann den Vorstand, und dies nicht heute zu tun, da vorerst eine Satzungsänderung beschlossen werden müsse.

Annette Ulbricht und Britta Finger teilen mit, dass sie von ihren Vorstandsposten zurücktreten und auch nicht wieder kandidieren, aber weiter als Mitglieder mitarbeiten möchten. Paul Greim drückt sein Bedauern über den Rücktritt aus und dankt ihnen für ihre bisher geleistete Arbeit. Somit ist Paul Greim bei zur Neuwahl des Vorstands alleiniges Vorstandsmitglied.

**Zu Punkt 6 der Tagesordnung**

**Weitere Schritte**

Es wird beschlossen, eine neue Generalversammlung einzuberufen und dort eine Satzungsänderung mit Zweck- und Namensänderung zu beschließen sowie einen Aufsichtsrat und einen neuen Vorstand zu wählen.

Zur Erarbeitung einer neuen Satzung stellen sich drei Personen (Paul Greim, Bernd Schäfer-Valtink und Manfred Hofmann) aus den Anwesenden zur Verfügung.

Als Termin für die nächste Generalversammlung wird der 15. November 2016 bestimmt. Zwei Wochen vorher werden die Mitglieder eingeladen, der Entwurf der neuen Satzung muss den Mitgliedern spätestens eine Woche vor der Versammlung vorliegen.

Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

(Protokollführer)

(Vorsitzender)

### **Teilnehmerliste**

Angelika Beirodt

Beate Bussiek

Jutta Dechant

Jörg Desch

Britta Finger

Karin Fokken

Uffe Fokken

Paul Greim

Ingeborg Haeseler

Manfred Hofmann

Karin Jansen-Masuch

Elke Kahl

Ursula Lenz

Ulrike Michael-Valdes

Stefan Reimann

Klaus Schaake

Bernd Schäfer-Valtink

Hanne Spuck

Annette Ulbricht

Sabine Wachsmuth

Ortrud Westhelle-Desch

Peter Zierau

### **Vertretungen**

Erich Haldorn (durch Stefan Reimann)

Jutta Reimann (durch Stefan Reimann)

Wolfgang Spuck (vertreten durch Hanne Spuck)

Klaus Trayser (vertreten durch Annette Ulbricht)

Hannelore Werle (vertreten durch Jörg Desch)

### **Gast**

Mario Haack